

MODUL ZUM THEMA

SPAL- TUNG

DAUER: 3 H

KONTAKT

spaltung-sucks@ljbw.de



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**

Finanziert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration aus Landesmitteln, die der Landtag von Baden-Württemberg beschlossen hat.

GESELLSCHAFTLICHE SPALTUNG – VERSTEHEN, ERLEBEN, ÜBERWINDEN

Das Modul ist Teil der Kampagne *Spaltung sucks*, mit der der Landesjugendring Baden-Württemberg junge Menschen im Vorfeld der Landtagswahl 2026 für Demokratie und Zusammenhalt sensibilisiert. In einer Zeit zunehmender Polarisierung geht es darum, wie Dialog gelingt und wie junge Menschen selbst zu einer solidarischen Gesellschaft beitragen können.

Das Modul schafft Raum zum Erleben, Reflektieren und Gestalten: Spaltung wird sichtbar, Gefühle und Dynamiken werden erfahrbar. Anschließend entwickeln die Teilnehmenden Ideen, wie Brücken gebaut werden können. Ein selbst produziertes Kurzvideo macht ihre Botschaften sichtbar und stärkt Selbstwirksamkeit.

ZIEL UND SINN

Das Modul hilft jungen Menschen,

- gesellschaftliche Spaltung zu erkennen und zu verstehen,
- eigene Erfahrungen zu reflektieren,
- demokratische Haltungen zu festigen,
- positive Gegenentwürfe zu entwickeln und
- ihre Perspektive öffentlich zu teilen – etwa im Wahlkontext.

LERNZIELE

Teilnehmende sollen:

- Ursachen und Dynamiken von Spaltung kennen,
- zwischen Streit und Spaltung unterscheiden,
- erfahren, wie Zugehörigkeit und Dialog wirken,
- eigene Ideen gegen Spaltung formulieren und
- ein kurzes Video als Ausdruck demokratischer Haltung gestalten.

MODERATIONSHINWEISE

Bei dem Thema können sehr sensible und persönliche Punkte angesprochen werden. Daher ist es wichtig folgendes zu beachten:

- Schutz & Fairness: Diskussionen klar rahmen, Stopp-Regel vereinbaren, Reflexion priorisieren. Insbesondere bei Spaltung im persönlichen Alltag können sensible Themen angesprochen werden.
- Kontroversität: Unterschiedliche Positionen im geschützten Raum sichtbar machen.
- Partizipation: Themen & Beispiele aus Lebenswelt der Teilnehmenden aufnehmen.

ABLAUFPLAN

30 MIN	EINSTIEG & WARM-UP	Unterschiedliche Positionen sichtbar machen und demokratischen Dialog üben
45 MIN	KURZINPUT & KLEINGRUPPEN	Hintergründe gesellschaftlicher Spaltung verstehen und eigene Erfahrungen teilen
15 MIN	PAUSE	
30 MIN	KREATIVPHASE	Kreative Lösungsansätze entwickeln, um Spaltung konstruktiv zu überwinden
10 MIN	MINI VIDEO-SCHULUNG	Kurzer Input, was bei der Erstellung eines Kurzvideos zu beachten ist
20 MIN	VIDEO-PRODUKTION	Eigene Botschaften filmen und als Kurzvideo gestalten
30 MIN	SCREENING & ABSCHLUSS	Videos präsentieren, Eindrücke reflektieren und gemeinsame Schlüsse ziehen

EINSTIEG & WARM-UP – RAUMSOZIOMETRIE



30 Min

Stelle 3-5 der untenstehenden Thesen nacheinander in den Raum. Markiere zwei Orte im Raum als Endpunkte: Zustimmung und Ablehnung. Die Gruppe positioniert sich dazwischen. Beobachte Bewegungen, frage nach Gründen zur Positionierung und lasse kurze Wortmeldungen zu und fasse Gemeinsamkeiten oder Unterschiede wertfrei zusammen.

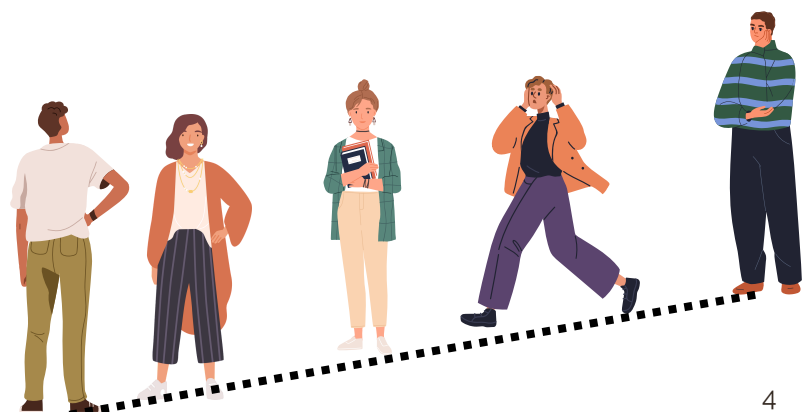
THEMENSAMMLUNG

- Ich lebe gerne in meinem Ort.
- Junge Menschen haben genug Einfluss auf politische Entscheidungen.
- Die Demokratie in Deutschland ist stabil.
- Ich kann verstehen, warum Menschen nicht wählen.
- Empathie ist wichtiger als Argumente, um Gräben zu überwinden
- Ich kann meine Meinung überall frei äußern.
- Über ein Problem kann man nur sprechen, wenn man selbst betroffen ist.
- Social Media spaltet mehr als es verbindet.
- Influencer*innen haben mehr politischen Einfluss als Journalist*innen.

REFLEXION – ANKNÜPFUNG AN BEWEGUNG IM RAUM

Nach der Positionierung könnte man fragen:

- Wie fühlt sich Alleinstehen an?
- Was hat dich bewegt, deine Position zu wählen?
- Was würde helfen, Brücken zwischen verschiedenen Standpunkten zu schlagen?
- Welche Themen oder Erfahrungen verbinden uns trotz unterschiedlicher Meinungen?
- Was macht es mit dir, die Begründung einer anderen Person zu hören?



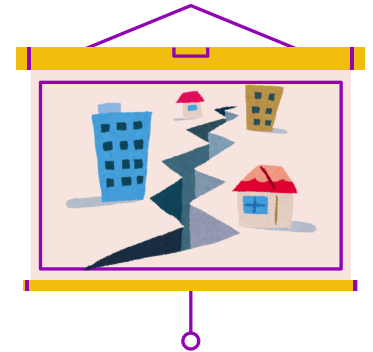
WAS IST SPALTUNG?

KURZINPUT

 10 Min

ANREGUNGEN FÜR DEN KURZINPUT

Ziel dieses Blocks ist es eine Orientierung, zu dem Thema *Spaltung* zu geben. Nutze gerne die unten aufgeführten Stichpunkte als Orientierung. Man kann auch gerne frei und aus eigenen Erfahrungen berichten. Halte den Input kurz, konkret und wertschätzend.



1. Begriffsklärung: Was heißt gesellschaftliche Spaltung?

- Unterschiedliche Gruppen in der Gesellschaft entfernen sich emotional, sozial oder politisch voneinander.
- Es herrscht die Wahrnehmung: „Wir“ gegen „die anderen“ – oft verstärkt durch Medien, Politik oder Social Media.
- Spaltung heißt nicht, dass Menschen unterschiedliche Meinungen haben – das ist normal. Problematisch wird es, wenn Unterschiede als unüberwindbare Gegensätze empfunden werden.
- Klassische Spaltungslinien sind z. B.: Stadt vs. Land, arm vs. reich, Jung vs. Alt, politisch rechts vs. links, Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte
- Spaltung entsteht häufig im Kopf und ist nicht immer empirisch nachweisbar. Wahrnehmungen verschieben sich durch Echokammern und Filterblasen.

2. Warum ist Spaltung gefährlich?


- Sie schwächt Vertrauen auf vielen Ebenen. Beispielsweise in die Politik, Medien, aber auch im direkten sozialen und familiären Umfeld.
- Es entsteht Polarisierung, d.h. zu einem Thema gibt es scheinbar nur zwei Positionen *dafür* oder *dagegen*. So werden Kompromisse schwer bis unmöglich.
- Populistische Akteure profitieren von Spaltung, indem sie Konflikte zuspitzen.
- Wenn Gruppen sich feindlich gegenüberstehen, leidet sozialer Zusammenhalt.
- Spaltung stärkt radikale Positionen und emotionalisiert Debatten. Menschen mit anderer Meinung werden dadurch direkt zu Gegner*innen.
- Gefahr: Rückzug ins Private („Bringt eh nichts“) oder Radikalisierung.
- „Hate Speech“ wird normalisiert – Menschen werden ausgegrenzt statt einbezogen.

3. Was hält Gesellschaften zusammen?

- Gemeinsame Werte: Menschenwürde, Gleichberechtigung, Vielfalt, Solidarität.
- Alltagsbegegnungen: Vereine, Schule, Jugendarbeit. Denn das sind Orte, an denen Vielfalt selbstverständlich wird.
- Aktive Handlungen: Zuhören, Perspektivwechsel, Kompromiss- und Hilfsbereitschaft.
- Positive Narrative: „Wir können unterschiedlich sein und trotzdem zusammenstehen.“
- Respektvolle Debattenkultur – Streit ja, aber fair.
- Digitale Verantwortung: bewusst posten, hinterfragen, nicht alles sofort teilen.
- Selbstwirksamkeit: junge Menschen erleben, dass Engagement etwas verändert.

WAS IST SPALTUNG?

KURZINPUT

 35 Min

EINFÜHRUNG IN DIE KLEINGRUPPEN-DISKUSSION

Um das Thema zu vertiefen teile die Gruppe in Kleingruppen von 4-5 Personen auf.
Hinweis: Da die Fragen sehr persönlich sind und emotionale Themen angesprochen werden (können), ist es wichtig bei der Einteilung der Gruppen darauf zu achten, dass sich alle in ihrer Gruppe möglichst wohlfühlen.

LEITFRAGEN

(auch als Ausdruck für jeden Tisch)

- Wo habt ihr in eurem Alltag schon Situationen erlebt in denen Menschen klar in ‚wir‘ und ‚die anderen‘ eingeteilt wurden?
- Gab es Momente, in denen ihr euch selbst ausgeschlossen gefühlt habt?
- Gab es Momente in denen ihr gemerkt habt, dass ihr selbst andere ausgeschlossen habt?
- Wie habt ihr in solchen Situationen reagiert und warum?
- Was geht in euch vor, wenn ihr Spaltung erlebt?
- Gibt es typische Situationen, in denen ihr merkt:
 - Jetzt rutsche ich selbst in Schwarz-Weiß-Denken, Abwertung oder ‚wir gegen die‘ hinein?
 - Woran erkennt ihr das bei euch?

Erinnerung Gesprächsregeln:

- Jede Erfahrung ist gültig.
- Niemand muss etwas teilen.
- Wir hören einander zu und lassen alle ausreden.
- Wir sprechen von uns, nicht über „die anderen“.
- Alles Gesagte bleibt im Raum.

ABSCHLUSS UND START DER PAUSE

An dieser Stelle ist es wichtig sich für das Öffnen und Teilen der eigenn Erfahrung zu bedanken. Bevor im nächsten Schritt Ideen diskutiert werden, wie Spaltung verhindert und überwunden werden kann gibt es **15 Minuten Pause**.



KREATIVPHASE



EINFÜHRUNG IN DIE KREATIVPHASE

Ziel der nächsten Phase ist es, Antworten auf die Frage zu entwickeln, wie Spaltung überwunden und verhindert werden kann. Im Kleinen wie im Großen. In dieser Phase kann und soll frei gedacht werden. Es bleiben die Gruppen von zuvor bestehen. Die folgenden Fragen laden dazu ein, die zuvor geteilten Erfahrungen weiterzudenken und daraus Ideen zu entwickeln, wie Spaltung verhindert oder überwunden werden kann.

LEITFRAGEN

(auch als Ausdruck für jeden Tisch)

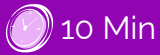
- Wenn ihr an die zuvor besprochenen Situationen denkt: Was hätte in diesen Momenten geholfen, damit es gar nicht erst zu Spaltung oder Ausgrenzung kommt?
- Welche kleinen Veränderungen im Verhalten oder in der Kommunikation könnten dazu beitragen, dass Gespräche weniger eskalieren?
- Wie könnten wir im Alltag Räume oder Situationen schaffen, in denen Menschen mit unterschiedlicher Meinung miteinander ins Gespräch kommen?
- Was würde euch selbst unterstützen, mutig und respektvoll zu reagieren, wenn ihr spaltende Aussagen oder Ausgrenzung beobachtet?
- Wie könnte man Menschen erreichen, die sich zurückziehen oder abgehängt fühlen?

ABSCHLUSS UND START DER PAUSE

An dieser Stelle ist es wichtig sich für das Öffnen und Teilen der eigenen Erfahrung zu bedanken. Bevor im nächsten Schritt Ideen diskutiert werden, wie Spaltung verhindert und überwunden werden kann gibt es **15 Minuten Pause**.



MINI VIDEO-SCHULUNG



10 Min

EINFÜHRUNG MINI VIDEO-SCHULUNG

Aus diesem Block sollen die Teilnehmenden die Kernpunkte mitnehmen, die ein Kurzvideo ausmachen. Ergänze die Stichpunkte gerne um Beispiele (auch aus der Gruppe). Mit diesem Wissen sollen die eben entstandenen Ideen griffig verpackt werden.



1. Botschaft reduzieren – Was soll hängen bleiben?

Der häufigste Fehler in politischen Kurzvideos: Man packt zu viele Argumente oder Forderungen rein. Wer vier Punkte gleichzeitig vermitteln will, vermittelt am Ende keinen einzigen. Unsere Aufmerksamkeitsspanne ist zu kurz dafür. Daher gilt: **Nur EINE Botschaft**

- Finde eine Kernbotschaft.
- Formuliere sie so, dass sie in einem Satz funktioniert.
- Streiche alles, was nicht nötig ist.
- Klar, direkt, alltagsnah sprechen

2. Die Hook – Einstieg in 3 Sekunden

Die Hook ist der kritischste Moment eines Videos: die ersten 3 Sekunden. Die Zuschauenden müssen sofort gepackt werden, sodass sie nicht weiterscrollen,

Drei Bewährte Hook-Strategien:

1. *Die Provokation/Der Schock*: Startet mit einem unglaublichen Fakt oder einer provokanten These, die eine sofortige Reaktion hervorruft (Beispiel: 'Niemand spricht darüber, aber...').
2. *Die Direkte Frage*: Stellt eine Frage, die den Zuschauer persönlich betrifft oder eine klare Antwort verspricht (Beispiel: 'Was hat dein Döner-Preis mit dem Stadtrat zu tun? Ich sag's dir!').
3. *Die Visuelle Irritation*: Zeigt sofort etwas Ungewöhnliches, eine schnelle Bewegung oder ein unerwartetes Bild (Beispiel: Ein Person wirft etwas weg → Schnitt → eine andere fängt es auf).

3. Struktur für kurze Clips

Hook → Kernbotschaft (ein Satz) → kurzes Beispiel / Mini-Story → Call to Thought: „Was würdest du tun?“ → (optional) Call to Action

4. Zeigen statt erklären

- Politische Inhalte wirken besser über Erleben, nicht Theorie.
- Nutzt Beispiele und echte Situationen.
- Authentisch > perfekt

Pro-Tipp: Wenn das Video gepostet werden soll, unbedingt Untertitel hinzufügen.

VIDEOPRODUKTION

 20 Min

EINFÜHRUNG VIDEOPRODUKTION

Mit dem eben gelernten sollen die Kleingruppen jeweils ein Video produzieren. Ziel ist es darin eine Botschaft zur Verhinderung oder Überwindung von Spaltung darzustellen. Im Anschluss werden diese Videos in der gesamten Gruppe vorgestellt.

WICHTIGER HINWEIS ZUR NUTZUNG DES VIDEOS

Die produzierten Videos aus der Kleingruppenphase sind ausschließlich für den internen Gebrauch in dieser Schulung gedacht. Wenn etwas daraus später öffentlich genutzt oder veröffentlicht werden soll ist dafür vorher die Zustimmung der gesamten Kleingruppe erforderlich. Ohne diese gemeinsame Einwilligung darf niemand das Video posten oder andersweitig verwenden.



VIDEOPRODUKTION



EINFÜHRUNG IN DIE PRÄSENTATION DER VIDEOS

Ziel dieses Abschlussblocks ist es, dass jede Gruppe ihr produziertes Video präsentiert. Achte dabei auf eine wertschätzende und unterstützende Atmosphäre. Die anschließende Diskussion sollte weniger auf technische Details oder die Qualität der Videoproduktion eingehen, sondern vor allem auf den inhaltlichen Kern: Welche Botschaft steckt im Video? Welche Idee gegen Spaltung wird sichtbar? Welche Gedanken oder Gefühle löst das Video bei den anderen aus? Halte den Rahmen klar, kurz und konstruktiv, es geht um Orientierung, nicht um Bewertung.

LEITFRAGEN ZUR REFLEXION

An die Gruppe:

- Wie habt ihr eure Botschaft ausgewählt?
- Welche Botschaft wolltet ihr vermitteln und hat es so funktioniert, wie ihr euch das vorgestellt habt?
- Nehmt ihr etwas mit, mit dem ihr im Alltag Spaltung verhindern und überwinden wollt?

An die Zuschauenden:

- Was macht das Video/die Botschaft mit euch?
- Hat die Hook euch gecatcht?

ABSCHLUSS

Zum Abschluss des Moduls lohnt sich ein kurzes Blitzlicht in der Runde zu machen: "Wie habt ihr den heutigen Workshop empfunden?" oder "Was nehmt ihr von heute mit?" Halte deinen weiteren Abschluss kurz, konkret und wertschätzend, damit die Gruppe mit einem guten Gefühl aus dem Modul geht.



ANHANG

AUSDRUCKE FÜR DIE KLEINGRUPPEN

1. Leitfragen "Was ist Spaltung"
2. Leitfragen "Wie Spaltung verhindern und überwinden?"
3. Checkliste Videoproduktion

LEITFRAGEN “WAS IST SPALTUNG?”

Ihr habt 30 Minuten, um mit eurer Gruppe die folgenden Fragen zu diskutieren.

- Wo habt ihr in eurem Alltag schon Situationen erlebt in denen Menschen klar in ‚wir‘ und ‚die anderen‘ eingeteilt wurden?
- Gab es Momente, in denen ihr euch selbst ausgeschlossen gefühlt habt?
- Gab es Momente in denen ihr gemerkt habt, dass ihr selbst andere ausgeschlossen habt?
- Wie habt ihr in solchen Situationen reagiert und warum?
- Was geht in euch vor, wenn ihr Spaltung erlebt?
- Gibt es typische Situationen, in denen ihr merkt:
 - Jetzt rutsche ich selbst in Schwarz-Weiß-Denken, Abwertung oder ‚wir gegen die‘ hinein?
 - Woran erkennt ihr das bei euch?



Erinnerung Gesprächsregeln:

- Jede Erfahrung ist gültig.
- Niemand muss etwas teilen.
- Wir hören einander zu und lassen alle ausreden.
- Wir sprechen von uns, nicht über „die anderen“.
- Alles Gesagte bleibt im Raum.

LEITFRAGEN “WIE SPALTUNG VERHINDERN UND ÜBERWINDEN?”

Ihr habt 30 Minuten, um mit eurer Gruppe zu überlegen, wie Spaltung verhindert und überwunden werden kann. Dazu könnt ihr folgende Fragen als Ausgangspunkt verwenden:

- Wenn ihr an die zuvor besprochenen Situationen denkt: Was hätte in diesen Momenten geholfen, damit es gar nicht erst zu Spaltung oder Ausgrenzung kommt?
- Welche kleinen Veränderungen im Verhalten oder in der Kommunikation könnten dazu beitragen, dass Gespräche weniger eskalieren?
- Wie könnten wir im Alltag Räume oder Situationen schaffen, in denen Menschen mit unterschiedlicher Meinung miteinander ins Gespräch kommen?
- Was würde euch selbst unterstützen, mutig und respektvoll zu reagieren, wenn ihr spaltende Aussagen oder Ausgrenzung beobachtet?
- Wie könnte man Menschen erreichen, die sich zurückziehen oder abgehängt fühlen?



CHECKLISTE VIDEOPRODUKTION

Ihr habt 20 Minuten Zeit, um mit eurer Gruppe ein Video zu produzieren. Denkt dabei an folgende Punkte:

Kernbotschaft

- Habe ich eine klare Aussage?
- Kann ich sie in einem Satz sagen?

Hook

- Kommt in den ersten 3 Sekunden etwas, das neugierig macht?
- Ist die Hook emotional oder überraschend?

Verständlichkeit

- Spreche ich klar, einfach und direkt?
- Würde eine Person ohne Vorwissen es sofort verstehen?

Story & Beispiel

- Nutze ich ein kurzes, konkretes Beispiel?
- Wirkt es authentisch?

Kürze & Fokus

- Passt alles ins Video ohne Ausschweifen?
- Gibt es unnötige Details, die ich streichen kann?

Call to Thought

- Stelle ich am Ende eine Frage, die zum Nachdenken anregt?

